

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 20 (1942)
Heft: 7

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Photosektion. Ferienzusammenkunft, Mittwoch, den 12. August. Treffpunkt: Ecke Volksbank, 20 Uhr, bei jeder Witterung. Kamerabummel: Sonntag, den 23. August, Vormittag 8.30 Uhr, Sammlung Weltpostdenkmal: Architekturaufnahmen, Altstadt.

Orchestersektion. Vorläufig keine Proben. Die nächste Probe findet statt: Montag, 31. August 1942, 20.15 Uhr, im Clublokal « Webern ».

Gesangssektion: Ferienzusammenkunft der Sängerkameraden mit ihren Angehörigen: Samstag, 22. August 1942, 20.00 Uhr, im Restaurant « Schweizerhaus » am Gurten. — Der Vorstand erwartet zahlreiches Erscheinen.

Mitgliederliste

Aufnahmen Juni/Juli 1942.

Hermann Walter, Dr. jur., eidg. Beamter, Schänzlihalde 7, Bern;
Hofer Karl, Radiotelegraphist, Morillonstrasse 28, Bern;
Minder Fritz, Metzger, Aarberggasse 35, Bern;
Nottaris Mario, Masch.-Techniker, Spitalackerstrasse 67, Bern;
Reber Kurt, kaufm. Angestellter, Jägerweg 17, Muri;
Schultheiss Ernst, eidg. Steuerinspektor, Marienstr. 12, Bern.
Weber Paul, eidg. Beamter, Breitenrainstrasse 71, Bern;

Neuanmeldungen.

Schelbert Franz, Dr. oec. publ., Jubiläumsstrasse 97, Bern;
Schmied Ernst, Handelsschüler, Kaufmann, Wiesenstrasse 6, Gümligen.

Sektions-Nachrichten.

Orchestersektion.

Am 27. Juni hielt die Orchestersektion im Café Rudolf ihre diesjährige Hauptversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Mit dieser Hauptversammlung schloss das 21. Vereinsjahr des Orchesters ab.

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 30. Juni 1941 wurde vom Sekretär verlesen und einstimmig genehmigt.

Der vom Präsidenten verfasste Jahresbericht fand ebenfalls einstimmige Genehmigung.

Das Tätigkeitsprogramm für das laufende Vereinsjahr sieht vor: eine Bergtour, die Mitwirkung des kleinen Orchester-Ensembles am Ba-Ba-Bi-So-Bummel 1942, eine Herbstfahrt, die Mitwirkung des Orchesters am Familienabend der Muttersektion am 21. November 1942, eine Orchester-Weihnachtsfeier, einen Frühlingsbummel und die Mitwirkung an wenigstens 4 Clubsitzungen.

Jahresrechnung und Budget wurden verlesen und einstimmig genehmigt. Die Jahresrechnung zerfiel dieses Mal in zwei Teile, nämlich in die obligatorische Abrechnung und in die besondere Rechnungsstellung über die durchgeführte Jubiläumsfeier des Orchesters. Beide Rechnungen schlossen mit einem Einnahmen-Ueberschuss ab.

Bei den statutarischen Wahlen wurde der bisherige Vorstand (Präsident Hr. W. Neef, Sekretär-Kassier Hr. A. E. Tobler) einstimmig wiedergewählt. Als Rechnungsrevisor wurde für die zwei nächsten Jahre Hr. R. Dick, und als Notenwart Hr. P. Gonzenbach gewählt. Die bisherige Musikkommission, bestehend aus den Herren Baum, Junker, von Känel, Tobler und dem Notenwart von Amtes wegen wurde bestätigt. Präsident der Kommission bleibt Hr. Baum.

Die Versammlung musste leider vom Rücktritt ihres Mitgliedes, Hrn. E. Antener, Kenntnis nehmen. Als neues Mitglied ist Hr. H. Loewenthal dem Orchester beigetreten.

Nach zweistündigen Verhandlungen war die reichhaltige Traktandenliste erschöpft, und es wurde hierauf zu der offiziellen Einweihung der Zinnkanne geschritten, welche dem Orchester anlässlich seines 20jährigen Jubiläums von den Frauen der Orchestermitglieder überreicht worden ist. Zu diesem feierlichen Akt begrüßte der Präsident die eingeladenen Orchesterfrauen und liess das erste Glas auf ihr Wohl leeren. Anschliessend folgten noch einige Stunden fröhlichen und kameradschaftlichen Beisammenseins.

w. n.

XXVI. Veteranenzusammenkunft Sektion Bern S. A. C.

Leiter Ad. Simon.

Eine grosse Anzahl Veteranen der Sektion Bern versammelte sich *Sonntag, den 7. Juni 1942*, bei prächtigem Wetter um 7.50 Uhr im Hauptbahnhof um über Düdingen, Bad Bonn, Grand Vivy, Kleingurmels, Kleinbösing, Kriechenwil nach Laupen zu gelangen.

Wir sind alle Herrn Ritz aus Laupen, der sich uns in Flamatt anschloss, herzlich dankbar für die vielen Erläuterungen, die er uns über die durchwanderten freiburgischen Gegenden und am Nachmittag im Schloss Laupen zu unserer Belehrung gab.

Von Düdingen aus marschierten wir auf romantischem Fussweg in der Nähe einer in Molasse gehauenen verlassenen Wohnung eines Eremiten vorbei dem alten freiburgischen Bad Bonn und der ruhig fliessenden Saane zu. Letztere kann auf einer schwankenden, sich im Privatbesitz befindenden Brücke überschritten werden. Es wird nach alter Sitte noch ein Brückenzoll von 10 Rappen erhoben. Vorsichtshalber dürfen nur 4 Personen gemeinsam die Brücke betreten. Ueber dem Felsenufer der Saane erblicken wir in ziemlicher Entfernung das schöne, alte Schloss Barberèche, das heute der Familie von Vivis gehört. Wir passieren Grand Vivy, wo sich gleichfalls ein malerisches, zur Zeit unbewohntes Schloss aus dem 17. Jahrhundert befindet.

Im nahe gelegenen Weiler Petit Vivy erhebt sich ein gewaltiger viereckiger Bergfried, aus dem 9. Jahrhundert stammend, 21 m

hoch und 10 m breit, der gewiss viel von der Geschichte des Kantons Freiburg zu erzählen wüsste.

Von Grand Vivy gelangt man an einer reizenden kleinen Kapelle vorbei nach Kleingurmels. Gegen Osten sind die Freiburger Alpen und auch die Stockhornkette sichtbar. Die warme Sonne lassen wir uns mit Behagen gefallen, nachdem wir sie im vergangenen Winter so oft vermisst haben.

Herr Ritz machte uns aufmerksam auf ein kleines Seeli mitten im Walde, voller Seerosen, das wir mit Vergnügen besuchten. An dessen Ufer sollen in früheren Zeiten Zigeuner ihr Lager aufgeschlagen haben, wobei sie ihre frischgeborenen Kinder ins Wasser untertauchten, um ihre Tauglichkeit und Gesundheit für das kommende Leben unter Beweis zu stellen.

In Kriechenwil, einer schmucken bernischen Ortschaft, lud unser Mentor Ritz die durstigen Veteranen zu einem Frühtrunk ein, den wir uns gerne gefallen liessen.

Auf einem bequemen Fussweg erreichten wir in einer halben Stunde unser Ziel: das hübsche Städtchen Laupen.

Im heimeligen alten Wirtshaus zum «Bären» trafen wir die auf kürzerem Wege nach Laupen gepilgerten Veteranen, so dass sich nun 34 Mann in fröhlicher Stimmung zum Mittagessen setzen konnten.

Nach dem trotz strenger Rationierung reichlich und gut bereiteten Essen begrüßte der Leiter die anwesenden Gäste, speziell den eingeladenen Herrn Ritz, verlas die eingegangenen Entschuldigungen und liess den 1941 verstorbenen Veteranen die übliche Ehrung erweisen.

Anschliessend gab er einen Ueberblick über die Geschichte des Städtchens Laupen und des Schlosses, dessen Besuch für den Nachmittag vorgesehen war.

Nach Tisch fand unter Führung von Herrn Ritz ein interessanter Rundgang durch das Städtchen und das Schloss statt. Herr Ritz zeigte uns beim «Bären» den Ort, wo der im Jahre 1870 von der Berner Regierung abgebrochene «Küngelithurm» gestanden hatte. Er bildete einen Teil der Ringmauer und hat seinen Namen nicht etwa von «Küngeli» oder Kaninchen, sondern vom Erbauer der Stadtmauer, einem deutschen König (Küng).

Dann begaben wir uns in den ältesten Teil des Städtchens, um uns die hübsche gotische Kirche anzusehen. Auf der rechten Seite der Strasse befindet sich das «Läubli», eine Reihe kleiner, schmucker Wohnungen mit Vordächern, welche 1939 bei Anlass der Jubiläumsfeier neu in Stand gestellt wurden. Links stehen stattliche, steinerne Häuser, darunter das Rathaus.

Ein Tourenproviand, der
nie enttäuscht



Schweizer Milch-Chocolade
mit Honig und Mandeln

Das führende
Haus der Herrenmode



Gute *Unterkleider*

MARIE CHRISTEN

Marktgasse 52



ALLES bei TODESFALL

Allg. Bestattungs-AG-Bern

ZEUGHAUSGASSE 27

Auch für Sie doppeltes Erleben

unauslöschliche Erinnerungsbilder die Fülle auf Wan-
derungen, Touren, beim Gipfelstürmen mit dem bei uns
gewählten, zuverlässigen, leichten

Photo- oder Filmapparat

erster Weltmarke. Vorführungen bereitwilligst.

PHOTOHAUS BERN 3

H. Aeschbacher

Christoffelgasse



Chemiserie

SPITALGASSE 40

BERN

ALPHONS HÖRNING A.-G.

Apotheke



Drogerie

Taschenapotheken

Verbandstoffe, elast. Binden

Spirituosen, Liköre

c

Mineralwasser

Marktgasse 58

BERN

Telephon 2 40 10

Verwalterin: H. Neuenschwander



Wenn schon Punkte,
dann nur für Qualität

von

Gebrüder
Georges
Marktgasse 42

Wwe. Christeners Erben

an der Kramgasse

Alles für die Küche

Das Neueste in

Optik Photo Kino

finden Sie stets bei

Optiker M. Heck

BERN, Marktgasse 9

**Qualitäts-
TEPPICHE**

Linoleum

Kork-Parkett

Bern

Bubenbergplatz 10

Meyer-Müller
& Co. A.-G.

Der alten Bernstrasse folgend, gelangten wir zum Schloss, das heute Amtssitz des Amtsbezirkes Laupen ist und wo sich die Amtsschaffnerei, das Betreibungsamt und das Gefängnis befinden.

Durch das alte Berntor traten wir in den Schlosshof ein. Ueber dem Tor befindet sich ein altes Guckloch in der Mauer, das den Blick auf das Vorgelände frei gibt. Unmittelbar ausserhalb des Tores erhob sich rechter Hand der 5stöckige Bergfried oder Wehrturm, von dem aus der Zugang zum Berntor überblickt werden konnte. Dieser Bergfried wurde um das Jahr 1647 unter der Verwaltung des Vogtes Siméon Nöthinger bis auf die Höhe des Schlosshofes abgebrochen. Das damals entstandene «neue» Schloss wurde einfach über die Grundmauern des alten Bergfrieds verlängert.

Im Jahre 1597 brachte man über dem Berntor eine hübsche Steinskulptur an, ein Werk des Meisters Hans Wilanding, das sogenannte «Bernrych», nämlich zwei vom Reichsadler überhöhte Bernerschilder, dazu das Wappen von Laupen. Der Reichsadler erklärt sich aus der Tatsache, dass Bern erst mit dem westfälischen Frieden von 1648 de jure vom Reiche unabhängig wurde. Das «Bernrych», dessen Teile nicht mehr erkenntlich sind, wird gegenwärtig neu erstellt und bemalt und soll demnächst angebracht werden.

Herr Ritz zeigte uns im Schlosshof den hübschen Schneckenturm, die gegenwärtig zum Glück unbesetzten Gefängniszellen im alten Pallas und ausserhalb des Schlosses die Ruinen der 1939 ein Raub der Flammen gewordenen Scheune.

In den Schlosshof zurückgekehrt öffnete unser Führer die 22 m tiefe Zisterne. Dieser Sodbrunnen lieferte in früheren Jahrhunderten das unentbehrliche Trinkwasser für die Bewohner des Schlosses. Von Zeit zu Zeit wurde derselbe durch Männer des Städtchens ausgeputzt, welche vermittelt eines Mastes auf den Grund hinabstiegen. Durch brennend hinabgeworfenen Zeitungen konnten wir uns von der bedeutenden Tiefe überzeugen.

Zum Schluss fand eine genaue Besichtigung des alten «Käfturmes» statt. Dieser Turm wurde errichtet, als man den alten Bergfried mit dem Burgverliess abbrach. Er schliesst den westlichen Zwinger ab. In zwei Stockwerken sind die Zellen der früheren Häftlingen untergebracht, hölzerne Kasten, die weder Luft noch Sonne hineinliessen und nicht gerade von der Humanität der früheren Rechtssprechung Zeugnis ablegen.

Nachdem wir uns bei Herrn Ritz für seine grosse Liebenswürdigkeit bedankt hatten, schloss ein gemütlicher Abschiedstrunk die XXVI. Veteranenversammlung.

A. S.